

Lavin, Guarda & Ardez

Bainvgnü in Engiadina Bassa













Inhalt







Die Initiative «Bergsteigerdörfer» ist ein Projekt des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV), des Deutschen Alpenvereins (DAV), des Alpenvereins Südtirol (AVS), des Slowenischen Alpenvereins (Planinska Zveza Slovenije, PZS), des Club Alpino Italiano (CAI) und des Schweizer Alpen-Club (SAC).







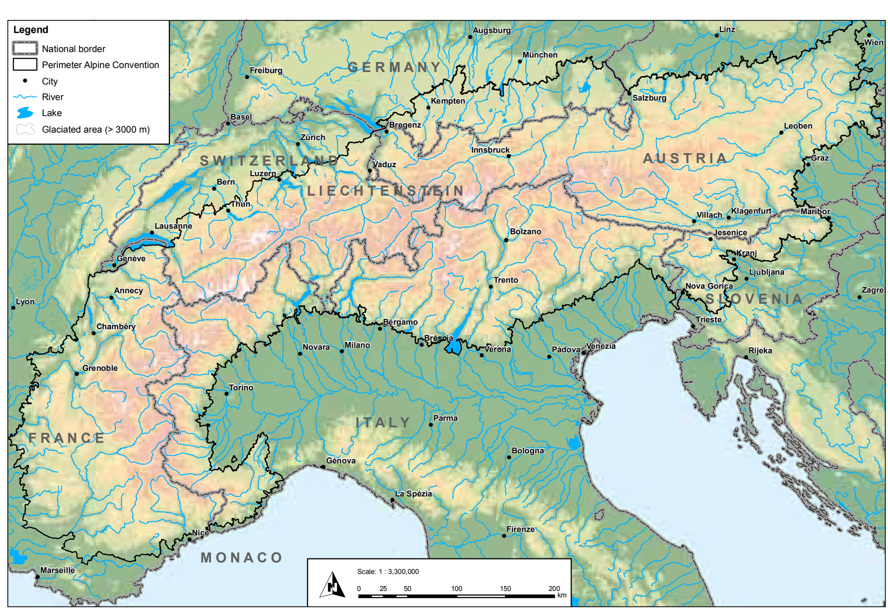






1. Auflage, Lavin, Guarda & Ardez 2021

Bergsteigerdörfer. Mosaiksteine einer gelebten Alpenkonvention



Anwendungsbereich der Alpenkonvention; Quelle: 2. Alpenzustandsbericht der Alpenkonvention – Wasser, 2008; Autor: Umweltbundesamt Austria.

Die Alpenkonvention – das weltweit erste völkerrechtlich verbindende Übereinkommen zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung einer Bergregion, ein gemeinsamer Vertrag aller acht Alpenstaaten und der Europäischen Gemeinschaft, ein Meilenstein in der Geschichte des Umweltschutzes ... möchte man meinen. Ganz so ist es aber leider nicht.

Seit den 1950er-Jahren, in denen die Idee zur Alpenkonvention erstmals in den Gründungsdokumenten der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA aufscheint, bis zum Inkrafttreten 1995 und bis zum Beginn der Umsetzung 2002 war und ist es ein langer Weg.

Aber gerade in einer Zeit, in der die Alpen von globalen Entwicklungen wie Digitalisierung und Klimaveränderung beeinflusst werden und wo gemeinsame Herausforderungen wie Strukturwandel und Energiewende zu bewältigen sind, gewinnt die Alpenkonvention als grenzüberschreitendes Entwicklungsinstrument neue Bedeutung. Es gilt, die Inhalte der Alpenkonvention wo auch immer möglich anzuwenden, nicht nur im Rahmen von Genehmigungsverfahren, sondern insbesondere im Hinblick auf innovative Ideen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung auf lokaler Ebene.

Um die Alpenkonvention einer breiten Öffentlichkeit fassbar zu machen, muss sie losgelöst werden von dem zum Teil sehr komplizierten Juristenlatein und in ganz konkrete Projekte gegossen werden. Eines dieser Beispiele ist die Initiative «Bergsteigerdörfer».

Im mittlerweile internationalen Projekt legen die Alpenvereine bereits bei der Auswahl der Bergsteigerdörfer in Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien und der Schweiz ein besonderes Augenmerk auf die Geschichte der Gemeinden, auf ihre Entscheidungen in der Vergangenheit und ganz besonders auf ihre zukünftigen Entwicklungsziele. Denn nicht jedes Bergsteigerdorf aus den Anfangsjahren des Alpintourismus ist bis heute ein solches geblieben. Viele Gemeinden haben sich ganz dem Wintertourismus verschrieben, haben die Berghänge planiert, entwässert, Speicherseen gegraben, gesprengt, Seilbahnen errichtet, Hotelburgen gebaut – «alles für den Gast». Für die ortsansässige Bevölkerung resultiert daraus die Abhängigkeit von einem sich immer schneller drehenden Erschliessungs-Kapital-Kreisel, dessen Höhepunkt noch nicht erreicht scheint.

Mit den Bergsteigerdörfern nehmen sich die projekttragenden Alpenvereine mit den Sektionen und dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention sowie mit Hilfe anderer Partner aus öffentlicher Verwaltung und Tourismus jener Gemeinden an, die sich bewusst für eine nachhaltige, eigenständige und selbstbewusste Entwicklung entschieden haben. Merkmale aller Bergsteigerdörfer sind ihre Kleinheit und Ruhe, ihre Lage im Alpenraum mit markanten Höhenunterschieden, ihr harmonisches Ortsbild, ihre alpine Geschichte, ihre gelebten Traditionen und ihre starke Alpinkompetenz.

Bergsteigerdörfer verfügen über ein umfangreiches Angebot an naturnahen, unmotorisierten Aktivitäten. Je nach Charakter des Bergsteigerdorfes kann sich der Gast in einer weitestgehend unverbrauchten Landschaft aktiv erholen: Wandern, Bergsteigen, Klettern, Bouldern, Skitouren, Schneeschuhwandern, Langlaufen und Schlitteln stehen auf dem Programm. Auch abseits des Bergsports ist einiges geboten: Mit geführten geologischen oder ornithologischen Wanderungen, Besuchen von Bergwerksstollen, Museen und alten Werkstätten gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Oft reichen aber auch schon ein warmes, trockenes Plätzchen am Ofen, eine Tasse Tee und ein gutes Buch, zum Beispiel über die Alpingeschichte der Region, um einen verregneten Nachmittag zu geniessen.

Kurzum, die Bergsteigerdörfer sollen eine Gästeschicht ansprechen, die sich Urlaubsorte aussucht, in denen es noch einigermassen «normal» zugeht. Gäste, die einen Aktivurlaub in der Natur erleben wollen, die Eigenverantwortung und Umweltbewusstsein mitbringen oder zumindest sehr offen dafür sind. Und mit dem Besuch in einem der Bergsteigerdörfer entsteht eine echte Symbiose: Denn während der Gast endlich den Alltag hinter sich lassen kann, werden in den Gemeinden Arbeitsplätze gehalten, können kleine Gastronomiebetriebe ihr Auskommen finden, werden Nächtigungen auf Schutzhütten gebucht, findet das regionale kulinarische Angebot seine Abnehmer – und genau DAS entspricht einer gelebten Umsetzung der Alpenkonvention – die Balance zwischen Schutz der Gebirgsregionen und einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Oberstes Ziel ist es, die Wertschöpfung in der Region zu halten und nicht an regionsfremde Investoren abzugeben.

Die Zeit wird zeigen, ob sich Geduld und Fleiss auszahlen werden, aber wir – das internationale Projektteam Bergsteigerdörfer – sind davon überzeugt: Die Bergsteigerdörfer können eine echte Vorreiterrolle für die Umsetzung der Alpenkonvention im Alpenraum einnehmen.

Willkommen am Tor zum Schweizerischen Nationalpark



Am östlichsten Zipfel der Schweiz ist die Welt noch so, wie sie zur Zeit unserer Urgrosseltern war. 170 Quadratkilometer Natur, in deren Entwicklung der Mensch seit 100 Jahren nicht mehr eingegriffen hat. Vor rund 100 Jahren haben Visionäre den Schweizerischen Nationalpark gegründet und damit eine einzigartige Oase der Natur geschaffen. Ihr Ziel: Im Engadin ein Stück urtümliche Wildnis für die Nachwelt zu bewahren.

Der 213-Seelenort Lavin, eine von vier Fraktionen der Gemeinde Zernez, ist Ausgangspunkt zur Macun Seenplatte, die gerne auch Perle des Nationalparks genannt wird. Mit seinen 3'410 m ü. M. ist die formschöne Pyramide des Piz Linard der höchste Berg im Silvrettagebiet mit einer grandiosen Weitsicht. Die Chamonna dal Linard CAS und die typische Terrassenlandschaft runden das Berg- und Naturerlebnis rund um Lavin ab.

Früher lebte die Bevölkerung von Viehzucht, Getreideanbau, Holzexport und Solddiensten. Heute findet man in Lavin eine intakte Landwirtschaft, traditionelles und zum Teil sehr innovatives Handwerk, das weit über die Landesgrenze hinaus bekannt ist. Die Beherberger unterstützen einen sanften, nachhaltigen Tourismus und unterstreichen damit die Haltung der Laviner zur Natur und Kultur im Tal.

Wegen der Umfahrungsstrasse und seiner Lage eher im Talgrund, lässt man Lavin gerne links liegen. Es ist keine herausgeputzte, aufgemachte Schönheit und in vielen Teilen auch kein typisches Engadiner Dorf. Lavin hat aber Charakter und man braucht Zeit, um die Schönheit des Dorfes zu sehen. Aber genau das zeichnet Lavin aus und wir laden Sie herzlich ein, dieses etwas andere Dorf und seine Umgebung in Ruhe zu entdecken.

A revair e fin bainbod in Engiadina Bassa

Emil Müller
Präsident der fusionierten Gemeinde Zernez

Wir teilen Ihre Begeisterung für intakte Natur und Kultur



Charakterstarke Engadinerdörfer mit unzähligen landschaftlichen, sprachlichen, historischen und architektonischen Eigenheiten geben auf kleinstem Raum die natürliche und kulturelle Vielfalt unserer Bergwelt wieder. Was nicht verwundert: Denn hohe Berge und tiefe Täler durchziehen und prägen unsere Landschaft seit jeher. Sie formen unseren Charakter, beeinflussen unsere Haltung und sensibilisieren uns für die Abhängigkeit von einer alles dominierenden Natur.
Als die Bergbevölkerung sich noch fast ausschliesslich selbst versorgte, wusste jeder um die Bedeutung eines Lebens im Einklang mit der natürlichen Umgebung. Glücklicherweise konnte diese Haltung von Respekt, Demut und Kulturstolz in den kleinen und feinen Bergdörfern konserviert werden und den Übergang in das moderne Zeitalter überstehen.

Heute leben wir dankbar von einem Tourismus, der die natürlichen und kulturellen Werte unserer Region schätzt und zelebriert, ohne die Grundlagen zu schwächen. Und wir orientieren uns dabei immer wieder gerne an den positiven Beispielen der «kleinen und feinen» Ortschaften und Dörfer.

Wir teilen Ihre Begeisterung für intakte Berggebiete und -dörfer, wünschen Ihnen viel Spass beim Kennenlernen von Lavin, Guarda & Ardez und freuen uns auf Ihren Besuch.

A revair e fin bainbod in Engiadina Bassa



Christian Fanzun,
Präsident der fusionierten Gemeinde Scuol

Lavin, Guarda & Ardez

Bainvgnü in Engiadina Bassa

Blick auf Ardez von der Schlossruine Steinsberg.



LAGE
Die Dörfer Lavin, Guarda und Ardez liegen im Unterengadin im Kanton Graubünden, ganz im Osten der Schweiz. Das romanischsprachige Unterengadin, romanisch Engiadina Bassa, wird vom Inn durchflossen und grenzt an Österreich und Italien. Eindrückliche Bergriesen wie der Piz Linard, das Verstanclahorn und der Piz Buin trennen das Engadin vom Paznauntal im Norden. Auf der südlichen Talseite von Lavin und Guarda erhebt sich auf 2'600 m die Seenplatte Macun als Teil des Schweizerischen Nationalparks. Weite Gebiete der Gebirgslandschaft um die drei Dörfer sind Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung.

GEMEINDEN
Guarda und Ardez gehören seit 2015 politisch zur Gemeinde Scuol, Lavin und sein Nachbarort Susch zu Zernez. Lavin unterscheidet sich äusserlich deutlich von den übrigen Dörfern im Tal, die Architektur und das Erscheinungsbild ist von «Italianità» geprägt, die Abstände zwischen den Häusern sind grösser. Der Grund dafür ist der verheerende Dorfbrand von 1869. Typische, mit Sgraffito verzierte Engadinerhäuser finden sich hingegen in Guarda, am Sonnenhang auf 1650 m. Guarda blieb im Gegensatz zu vielen anderen Dörfern von Bränden verschont. In Lavin und Guarda leben je rund 200 Menschen, doppelt so viele zählt Ardez zusammen mit den kleinen Weilern Boscha und Sur En. Ardez mit seinen engen Gassen und typischen Engadinerhäusern wird dominiert von der Burgruine Steinsberg.

GEBIRGSGRUPPE
Silvretta

WICHTIGE GIPFEL
Piz Linard (3'411 m)
Piz Buin (3'312 m)
Verstanclahorn (3'297 m)
Silvrettahorn (3'243 m)
Piz Sagliains (3'201 m)
Plattenhörner (3'200 m)
Piz Nuna (3'124 m)
Piz Macun (2'888 m)

SCHUTZHÜTTEN
Chamonna Marangun (2'025 m)
(N 46° 48' 30'' E 10° 5' 17'')
Gemeinde Zernez

Chamonna dal Linard CAS (2'327 m)
(N 46° 46' 45,9'' E 10° 4' 58,6'')
SAC Sektion Engiadina Bassa / Val Müstair

Chamonna Tuoi CAS (2'250 m)
(N 46° 49' 50,7'' E 10° 7' 56,8'')
SAC Sektion Engiadina Bassa / Val Müstair

Chamonna Cler (2'476 m)
(N 46° 47' 59'' E 10° 11' 3'')
Club skiunzs Ardez

Geschichtliches



Blick vom Piz Linard in Richtung Unterengadin.

Diverse Fundstätten beweisen, dass das Unterengadin bereits in der Bronze- und Eisenzeit, also lange vor den Römern, besiedelt war. Siedlungsplätze fand man bei Ardez, Ramosch und Scuol. In römischer Zeit wurde das Engadin auch als Transitweg benutzt. Im Mittelalter besassen die Grafen von Tirol Besitzungen im Unterengadin, die sie dann dem Bischof von Chur schenkten. Im Schwabenkrieg von 1499 plünderten und verwüsteten österreichisch-kaiserliche Landsknechte alle Engadiner Dörfer. Das Unterengadin blieb bis 1652 unter habsburgischer Landeshoheit.

Lavin

Lavin war ab dem 13./14. Jahrhundert ein geschlossenes Dorf. Kunsthistorisch bedeutend sind die Wandmalereien in der um 1500 erbauten Kirche. Das Dorf wurde 1499 und 1622 durch österreichische Truppen zerstört. Dass sich Lavin in seinem Aussehen heute deutlich von anderen Unterengadiner Dörfern unterscheidet, hat aber mit einem späteren Ereignis zu tun, dem Dorfbrand von 1869. Eine Feuersbrunst und eine Verkettung von unglücklichen Zufällen – defekter Telegraph, Männer an der Viehausstellung in Samedan – legte den Dorfteil zwischen Kirche und Lavinuoz in Schutt und Asche. Den Wiederaufbau überliess man nicht den Lavinern, sondern dieser wurde vom Kanton geplant und durchgeführt. So wurde anstelle der 68 abgebrannten Häuser nur rund die Hälfte wiederaufgebaut. Und dieser Wiederaufbau prägt Lavin bis heute. Denn der Kanton bestimmte nicht nur die Anzahl der neu zu bauenden Häuser, sondern auch den Abstand zwischen ihnen. Dieser wurde auf 6.2 Meter festgesetzt, die Strassenbreite auf 4.5 bis 5 Meter. Weil auch die Laviner Zuckerbäcker waren und viele ihr Glück in Italien suchten und auch fanden, stammten Geld, Pläne und Baumeister zu einem grossen Teil aus dem Süden. (Jürg Wirth)



Die mächtige Pyramide des Piz Linard von Süden.



Die Landwirtschaft hat in Guarda heute noch einen wichtigen Stellenwert.

Guarda

Von Guarda blieben im Schwabenkrieg 1499 nur wenige Häuser und die Kirche verschont. Zusammen mit Lavin führte Guarda 1529 die Reformation ein. Während des Zweiten Weltkrieges wurde Guarda unter der Leitung des einheimischen Architekten Jachen Ulrich Könz restauriert. Für die Pflege der alten Bausubstanz und die Entwicklung des Dorfes erhielt Guarda 1975 den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes. Das Ortsbild von Guarda ist von nationaler Bedeutung.



Ardez aus der Vogelperspektive.

Ardez

Ardez war bereits in vorgeschichtlicher Zeit von Menschen besiedelt. Erstmals ist in einer Urkunde von 842 die Rede von einem Ort «Ardezis». Damals soll bei Ardez auch eine Sust, eine Raststätte für Reisende, bestanden haben. Haupteinnahmequelle für die Menschen in Ardez waren Ackerbau und Viehzucht. Heute arbeitet die Mehrheit im Dienstleistungssektor, es gibt aber noch ein Dutzend Bauernbetriebe. Spannend zu wissen ist auch, dass die Weidegebiete der Ardezer Bauern in früherer Zeit bis ins Paznauntal im österreichischen Tirol reichten und dass die Engadiner bis Mitte des 19. Jahrhunderts viel Holz ins Tirol lieferten. Ardez legte von jeher grossen Wert auf Kultur und gute Bildung für seine Bevölkerung. Bereits 1776 führte es eine öffentliche Schule ein, 1895 folgte die Gründung einer Sekundarschule. 1975 wurde Ardez als eines der vier schweizerischen Musterdörfer im Rahmen des europäischen Denkmalpflege- und Heimatschutzjahres gewählt.

Die Anfänge des Alpinen Tourismus

Um die Erstbesteigungen der verschiedenen Berge im Silvrettagebiet ranken sich



Aussicht auf die Silvrettagruppe von Süden mit dem dominanten Piz Linard und dem Piz Buin hinten rechts.

zahlreiche Geschichten und Mythen. Ein wichtiger Zeitzeuge ist Gottfried Ludwig Theobald, der 1861 mit seinen Naturbildern die Aufmerksamkeit auf das Unterengadin richtete. Der Schweizer Alpenclub SAC erklärte 1865 das Silvrettagebiet offiziell zum Klubgebiet. In diesem Zusammenhang wurde in Klosters ein Führerkorps gegründet und in der Nähe des Silvrettagletschers eine Klubhütte errichtet, welche Ausgangspunkt für diverse Erstbesteigungen war. So wurde 1865 der Piz Buin von den Bergführern Franz Pöll und Jakob Pfitscher mit den Gästen Johann Jakob Weilenmann und Anton Specht bestiegen und im gleichen Jahr das Silvrettahorn von Jules Jacott und den zwei Bergführern Schlegel und Jeger.

Eine besondere Erstbesteigung war aber sicherlich die des Piz Linard von 1835 durch den Naturforscher Oswald Heer und Johann Madutz: «1835 trat Oswald Heer eine dreiwöchige Reise in die Bündner Alpen an, welche ihn unter anderem über den Passo di Sorreda, den Canalpass, den Passo d'Emet und auf den Piz Lavirun führte. Mit seinem Führer Madutz machte er auch einen Versuch zur Besteigung des Piz Palü. Die stolze Pyraminde des Piz Linard zog ihn besonders an. Auf dem Piz Minschun hatte er sich überzeugt, dass jener alle Berge des Unterengadins an Höhe überrage. Seine Hoffnung, diesen Gipfel zu bezwingen, war anfänglich nur gering, da in den letzten Jahren mehrere vergebliche Versuche gemacht worden waren und die blosse «Sage», dass vor langer Zeit Pfaffer Zadrell die Spitze erreicht habe, noch wenig Gewähr des Gelingens bot. Gleichwohl machte er sich mit seinem Begleiter Madutz von Sagliains aus an den Aufstieg und gelangte nach Überwindung einiger schwierigen Partien mittags wohlbehalten auf die Spitze, als erster Ersteiger, von welchem wir ganz sichere Kunden besitzen. Die guten Leute von Lavin wollten aber nachher den wackeren Bergsteigern keinen Glauben schenken und nannten sie Lügner und Aufschneider, zudem konnten sie ja die Fusseisen Zadrells nicht vorweisen, welcher jener angeblich auf dem Gipfel zurückgelassen haben sollte. Erst später tat dann das Steinmannli auf der Spitze des Linard seinen Dienst, das die beiden Ersteiger errichteten – man hatte es mit dem Fernrohr erkannt». (Hermann Meili, Bergreisen und Bergsteigen in Graubünden).

Lesenswerte Büchertipps über die Geschichte des Bergsports im Unterengadin
Michael Kasper, Zeitreise durch die Silvretta, in: Silvretta Historica, 2013.
Michael Kasper, Mythos Piz Buin, 2018.

Besonderheiten



Das Klima ist trocken im Unterengadin, die Bergwiesen aber farbenfroh.

Landwirtschaft
Biologische Landwirtschaft ist für die drei Dörfer zentral. Weil es im ganzen Unterengadin wenig Niederschläge gibt, müssen die Wiesen bewässert werden. Die Flächen im Talgrund pflegen die Bauern intensiv, je steiler die Hänge und je grösser die Entfernung zum Dorf, desto extensiver wird die Landwirtschaft. Dies zeigt sich auch in der ausserordentlichen Blumenpracht: Arnika, Männertreu, Feuerlilie, Türkenbund oder Knabenkraut und viele mehr wachsen auf den Wiesen über den Dörfern. Die Zusammenarbeit in einzelnen Dörfern ist sehr wichtig. So arbeiten die Bauern in Lavin nicht nur als Einzelkämpfer, sondern organisieren sich auch gemeinschaftlich. Sie sind in einer Maschinengenossenschaft zusammengeschlossen, die Geräte wie Güllenfässer, Förderbänder oder einen Klauenstand kauft und diese nachher den Bauern gegen Entgelt zur Verfügung stellt. Auch die Alparbeit, also die Pflege der Weiden, findet gemeinschaftlich statt, genauso wie die Viehtriebe auf die Alp und wieder zurück.

Natur und Klima
Das Unterengadin ist ein inneralpines Trockental. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt 690 Liter pro Jahr. Nur das Wallis mit rund 600 Litern ist noch trockener. Das Tal liegt im Einfluss von verschiedenen Wetterzonen und weist Mikroklimata auf, was die Wettervorhersage erschwert. Man weiss nie so recht, ob man auf den Wetterbericht für den Süden, fürs Engadin oder für den Osten schauen soll.

Architektur
Architektonisch gesehen sind vor allem Guarda und Ardez Engadiner Musterdörfer. Alle drei Dörfer sind gemäss Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS von nationaler Bedeutung.

Rumantsch Vallader
Im ganzen Unterengadin wird vorwiegend romanisch, genauer gesagt «Vallader», gesprochen, welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» im Val Müstair das Engadiner Romanisch bildet. Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Romanisch oder Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der dritten Primarklasse ist das Romanische die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Unterengadiner Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader	Deutsch
allegra	«grüezi», guten Tag
a revair	auf Wiedersehen
bun di	guten Morgen
buna saira	guten Abend
buna not	gute Nacht
bellas vacanzas	schöne Ferien
grazcha fich	vielen Dank
bun viadi	gute Reise

Tradition
Chalandamarz ist der bekannteste Engadiner Brauch. «Chalandamarz» bezeichnet in der rätoromanischen Sprache den Beginn des Monats März. An diesem Tag wird der Winter mit Glocken ausgeläutet und der nahende Frühlingsbeginn gefeiert. Der Brauch wird im bekannten Kinderbuch «Schellen-Ursli» von Selina Chönz und Alois Carigiet dargestellt. Schulkinder in Bauernblusen, Zipfelmützen und Trachten ziehen am frühen Morgen mit Glocken und Peitschen um die Brunnen, von Haus zu Haus und singen Chalandamarz-Lieder. Sie sammeln Esswaren und Geld für das gemeinsame Mahl und für die Schulreise (www.lebendige-traditionen.ch).

Kunst
Sgraffito ist ein Kunsthandwerk, das viele Engadinerhäuser ziert und das zum unverwechselbaren Charme der Dorfbilder beiträgt. Diese Dekorationstechnik kam im 16. Jahrhundert von Italien nach Graubünden. Beim Sgraffito werden die Ornamente aus einer feuchten, mit Kalk übertünchten Putzschicht durch Schaben und Ritzen bis auf die darunterliegende dunkle Schicht freigelegt.



Die kunstvollen Sgraffiti sind an vielen Hauswänden zu finden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Dörfern gibt es in den jeweiligen Dorfbroschüren. Fragen Sie am besten bei Ihrem Hotelier oder in den Gäste-Informationsstellen nach.

Tourentipps Sommer



Wandern im Nationalpark.

Die zentrale Lage im Unterengadin bietet lohnende Ziele für Wandernde, Bergsportler und Ruhesuchende. Viel zu entdecken gibt es auf der Via Engiadina, auf den Wegen zu den SAC Hütten und im «parc naziunal svizzer», dem einzigen Nationalpark der Schweiz. Herausforderungen für Kletterbegeisterte sind der Piz Buin (3'312 m) oder der Piz Linard (3'410 m). Wer es etwas ruhiger möchte, dem ist die Schellen-Ursli Bike-Runde zu empfehlen, die durch Lavin, Guarda & Ardez führt.

Ausrüstung
Informieren Sie sich am besten bei Ihren Gastgeberinnen oder in der Gäste-Information in Guarda. Bestimmt haben diese noch den einen oder andern Tipp für eine Wanderung und lohnende Ausflugsziele.

Geführte Touren
Das Angebot reicht von Hochtouren, Kletterkursen, Alpinwanderungen bis zu Bike-Ausflügen und vielem mehr.

WANDERN

Vom Bergsteigerdorf Lavin, Guarda & Ardez aus sind viele ideale Tagestouren möglich.

Kurz und aussichtsreich
Einfache und empfehlenswerte Wanderung von Lavin hinauf in das malerisch gelegene Engadinerdorf Guarda.

Start ist beim Bahnhof in Lavin, anschliessend geht es weiter Richtung Kirche mit ihren wertvollen Malereien zum östlichen Dorfausgang und vorbei an den letzten zwei Laviner Bauernhöfen zur ersten Anhöhe. Hier lohnt sich ein Blick zurück auf den Inn und Lavin. Auf halbem Weg durchschreitet man die ehemalige Siedlung Gonda. In Guarda befindet sich eine Postauto Haltestelle bei der Kirche. Das Postauto fährt mehrmals täglich zum Bahnhof von Guarda, von wo man Anschluss nach Lavin oder Ardez hat.

Tipp: Am besten ein Mittagessen in Guarda einplanen.



Blick auf Guarda.



Schwierigkeit: leicht
Dauer: 1:30 h
Länge: 4 km
Aufstieg: ca. 255 Hm
Abstieg: ca. 29 Hm

Schellen-Ursli-Weg
Das Buch «Schellen-Ursli» hat den Brauch des Chalandamarz weit herum bekannt gemacht. Der «Schellen-Ursli-Weg» in Guarda lässt die Geschichte wieder richtig aufleben.

Der im Jahr 2017 gestaltete Themenweg befindet sich oberhalb des Dorfes. Er führt von Guarda nach «Plan dal Növ», hinüber nach «Clüs», zum «Lajet» und zurück nach Guarda. Der Weg thematisiert dabei Highlights aus dem Buch wie die Glockenverteilung, den abenteuerlichen Aufstieg zum Maiensäss und den freudigen Glockenumzug. Das Erlebnis steht stets im Vordergrund. So wird nicht die ganze Geschichte erzählt, sondern der Fantasie der BesucherInnen viel Freiraum gelassen.

Tipp: Am Vorabend den Schellen-Ursli-Film schauen oder das Buch lesen.



Der Schellen-Ursli-Weg ist ideal für Familien, allerdings nicht Kinderwagen tauglich.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 1:15 h
Länge: 3.5 km
Aufstieg: ca. 280 Hm
Abstieg: ca. 280 Hm

Gemütliche Wanderung
Von einem Bilderbuchdorf der romanischen Wohnkultur zum nächsten – Bergpanorama inklusive.

Die Wanderung beginnt in Guarda, auf einer Sonnenterrasse hoch über dem Inn. Engadiner Baukultur, Ziegen, einheimische Produkte und die Geschichte des «Schellen-Ursli» prägen das Dorf. Auf einer kleinen Fahrstrasse geht es sanft zum Weiler Bos-cha, bevor der Weg nach Ardez hinunterführt.

Tipp: Genügend Zeit einplanen für einen Besuch der Burgruine Steinsberg in Ardez.



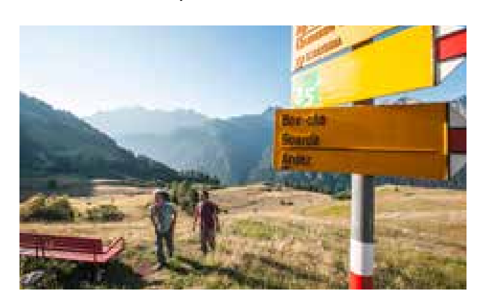
Ardez mit der Burgruine Steinsberg.



Schwierigkeit: leicht
Dauer: 1:23 h
Länge: 4.7 km
Aufstieg: ca. 47 Hm
Abstieg: ca. 274 Hm

Ardez – Chamonna Cler – Muot da l'Hom – Munt
Einfache Bergwanderung durch den Wald und über Alpwiesen. Eindrucksvoller Blick auf die Engadiner Dolomiten und den Piz Linard. Vom Bahnhof Ardez führt die Wanderung durch den Dorfkern bis zur Kreuzung Pradè. Hier steigt der Weg bis Murtera Dadoura, wo man rechts Richtung Maranguns abbiegt. Dabei bietet sich die Aussicht auf die Dreitausender der gegenüberliegenden Talseite und in die Seitentäler Val Zeznina, Val Nuna und Val Sampuoir. Im Haupttal werden Ardez, Bos-cha und Sur En d'Ardez sichtbar, während ab einer gewissen Höhe der Blick nach Süden einige der rund 20 Bergseen von Macun im Nationalpark erkennen lässt. Von Maranguns steigt man das letzte Stück – mit empfohlenem Abstecher zum Lai Raduond – bis zur Chamonna Cler. Der Abstieg über den Südostgrat des Piz Cotschen zum Muot da l'Hom gibt den Blick von Scuol bis nach Susch frei. Über Mundaditsch zurück nach Ardez.

Tipp: Die Chamonna Cler ist der ideale Ort für eine Verschnaufpause.



Wanderung zur Chamonna Cler.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 6:15 h
Länge: 15.5 km
Aufstieg: ca. 1051 Hm
Abstieg: ca. 1051Hm

WEITWANDERN

Neben den kürzeren Wanderungen ist das Unterengadin prädestiniert für längere Wanderungen mit Übernachtungen in den verschiedenen SAC/CAS Hütten.

Chamanna dal Linard CAS – Fuorcla da Glims – Val Sagliains
Vielseitige Wanderung zur Linardhütte und den Glimsseen am Fusse des Piz Linard.

Ab Lavin folgt man den Wegweisern in Richtung Chamonna dal Linard. Kurz nach dem Dorfausgang beginnt ein lichter Wald. Mehrmals kreuzt der Fussweg die Forststrasse, bevor der Aussichtspunkt Plan dal Bügl erreicht wird. Mit dem mächtigen Piz Linard (3'410 m), dem höchsten Gipfel der Silvretta im Blickfeld, steigt der Weg in angenehmer Steigung hinauf zur Chamonna dal Linard. Weiter dem Abflussbächlein der Seen folgend, hinauf zu den Glimsseen. Über den obersten Seen beginnt der Gipfelaufbau des Piz Linard. Von der Fuorcla da Glims, dem höchsten Punkt der Wanderung, folgt der kurzweilige Abstieg ins Val Sagliains. Über einen kleinen Steg gelangt man auf die andere Seite der Aua da Sagliains. Diesem wilden Bergbach entlang durch das ganze Val Sagliains bis oberhalb der Vereina-Autoverladestation. Auf der Forststrasse zurück nach Lavin.

Tipp: Übernachtung in der Chamonna dal Linard.



Schwierigkeit: schwer
Dauer: 8:00 h
Länge: 16.3 km
Aufstieg: ca. 1389 Hm
Abstieg: ca. 1421 Hm

Guarda – Chamonna Tuoi CAS – Furcletta – Alp Valmala – Ardez
Von Guarda zur Chamonna Tuoi am Fusse des Piz Buin und weiter über die Furcletta ins Val Tasna nach Ardez. Lange, abwechslungs- und aussichtsreiche Tagestour mit Übernachtungsmöglichkeit.
Von der Ortsmitte in Guarda führt der Weg dem Bachlauf der Clozza entlang zur Alp Suot und weiter taleinwärts zur Chamonna Tuoi am Fusse des Piz Buin (Übernachtungsmöglichkeit). Von der Chamonna Tuoi ostwärts im weiten Talkessel am Südrand der Silvretta-Gruppe zum höchsten Punkt der Tour, dem Pass da Furcletta (2'732 m). Hier öffnet sich der Blick ins Val d'Urezzas auf der anderen Seite des Sattels. Der Abstieg ist bis zum Marangun d'Urezzas sehr steil, wird aber immer flacher, je weiter man ins Val Tasna und zur Talenge bei der Alp Valmala vorstösst.

Tipp: Im Sommer gibt es feine Gerichte in der Chamonna Tuoi.


Ausblick auf die Unterengadiner Bergwelt.

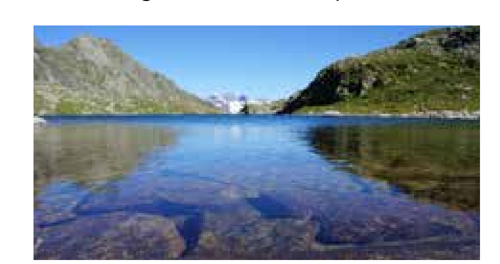


Schwierigkeit: mittel
Dauer: 8:45 h
Länge: 21 km
Aufstieg: ca. 1123 Hm
Abstieg: ca. 1304 Hm

Nationalpark: Zernez – Munt Baselgia – Macunseen – Alp Zeznina – Lavin
Die Wanderung über Macun ist eine lange und anspruchsvolle Hochgebirgswanderung, die sich nur für ausdauernde, trittsichere und schwindelfreie Wanderer eignet. Wer die Strapazen auf sich nimmt, wird belohnt mit einer einmaligen Landschaft im jüngsten Teil des Schweizerischen Nationalparks.

Seit dem Jahr 2000 ist der Schweizerische Nationalpark mit der Seenplatte von Macun um eine wahre Perle reicher. Auf einem Hochplateau zwischen Zernez und Lavin gelegen, reihen sich die 23 Seelein wie auf einer Perlenkette aneinander. Daneben bietet die Wanderung eine beeindruckende Aussicht vom Munt Baselgia, eine spezielle Flora auf kristallinem Untergrund (unter anderem mit dem einzigen Schweizer Vorkommen des Pygmäen-Hahnenfuss) und die Möglichkeit, Blockgletscher aus nächster Nähe zu erleben.

Tipp: Der Schweizer Nationalpark gehört zu den bestgeschützten Gebieten der Alpen. Helfen Sie mit mit, dieses einzigartige Naturreservat zu erhalten. Mehr Informationen zu den Parkregeln: www.nationalpark.ch

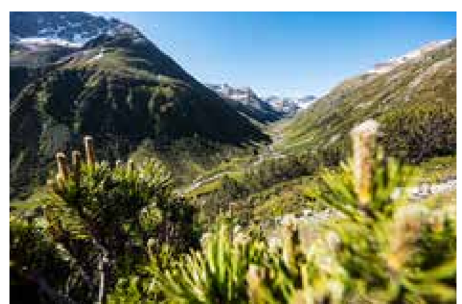

Die klaren Macunseen sind ein beliebtes Fotosujet.



Schwierigkeit: schwer
Dauer: 8:00 h
Länge: 22.9 km
Aufstieg: ca. 1465 Hm
Abstieg: ca. 1558 Hm

Silvretta Historica – Futschölpass
Grenzüberschreitende Wanderung durch zwei Talschaften in der Silvretta auf den Spuren der prähistorischen Viehwirtschaft. Von Ardez führt der Weg ins Val Tasna. Dem wilden Gebirgsbach folgend geht es in gemächlicher Steigung zunächst zur Alp Valmala. Zuhinterst im Tal wurden spektakuläre prähistorische Funde gemacht. Es konnte nachgewiesen werden, dass unter den grossen Felsen des Plan da Mattun bereits vor über 10'000 Jahren Menschen Schutz gesucht haben. 3'000 Jahre alte Keramikreste lassen darauf schliessen, dass sich damals eine gewisse Form von Alpwirtschaft entwickelte. Das Val Urschai verlässt man auf einem etwas steileren Weg zum Futschölpass (Landesgrenze) und weiter in Richtung Jamtalhütte (DAV). Die Jamtalhütte ist fast schon ein Hotel mit 180 Schlaf- und 225 Restaurantplätzen. Bis Galtür sind es noch lange neun Kilometer.

Tipp: Da es sich um Grenzüberschreitung handelt, Pass oder Identitätskarte nicht vergessen.


Die Vegetation passt sich an die Trockenheit an.



Schwierigkeit: schwer
Dauer: 8:45 h
Länge: 27.1 km
Aufstieg: ca. 1385 Hm
Abstieg: ca. 1265 Hm

KLETTERN

Geologisch gesehen besteht das Gebiet des Bergsteigerdorfes Lavin, Guarda & Ardez aus zwei Teilen. Die dunkelfarbigen und oft schroffen Felsberge aus kristallinem Gestein sind im Silvrettagebiet nördlich von Lavin und Guarda zu finden. Dieses Gebiet ist bekannt für seine V-förmigen Nord-Süd-Täler. Der andere Teil umfasst die Berge und Täler nördlich von Ardez, wo die sanfteren Formen mit einer weitläufigen Offenheit des Geländes dominieren. Unter Geologen ist dieses Gebiet bekannt als Unterengadiner Fenster.



Im Klettergarten in Ardez gibt es Routen in allen Schwierigkeiten.

Klettergarten Ardez
Im Ardezer Klettergarten sind die Felsen kompakt und eignen sich für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Der Zustieg ist einfach, da das Klettergebiet direkt an der Talstrasse bei der Abzweigung nach Ardez liegt. Die einfacheren Routen befinden sich im oberen Teil, dazu steigt man etwas durch den Wald den Hang hoch. Schwierig und spektakulär sind die Passagen direkt an der Strasse. Die Anreise ist mit dem ÖV möglich, vom Bahnhof Ardez sind es ca. 15 Minuten zu Fuss.

Tipp: Für AnfängerInnen gibt es immer wieder Schnupperkurse, am besten an der Gäste-Information nachfragen.



Schwierigkeit: diverse
Ausrichtung: diverse
Routenlänge: bis 30 m

Piz Linard 3’410 m



Als Vorbereitung für den Piz Linard, im Klettergarten in Ardez.

Ausgangspunkt ist die Chamonna dal Linard CAS. Von der Hütte folgt man dem Wanderweg Richtung Fuorcla da Glims. Auf ca. 2600 m verlässt man den Wanderweg und folgt geradeaus den Steinmännern und Wegspuren. Auf einer Höhe von 2900 m erreicht man ein Couloir, westlich von Punkt 2939. Man folgt dem Couloir während ca. 70 Höhenmetern und verlässt es dann rechts. Über eine kurze Stufe erreicht man wieder flacheres Gelände. Man steigt hoch zum markantesten Couloir und folgt diesem. Das Couloir wird steiler und endet auf ca. 3250 m auf dem Grat. Über leichte Felsen bis zum höchsten Punkt.



Schwierigkeit: wenig schwierig 2a
Dauer: 4:00 h
Aufstieg: ca. 1080 Hm
Abstieg: ca. 1080 Hm



Die Wanderung von Lavin zur Chamonna dal Linard CAS (grün) und die anschliessende Kletteroute (blau) markiert.

Piz Buin 3'312 m



Unterwegs auf einem Schneefeld Richtung Piz Buin.



Aussicht vom Piz Buin.

Von der Chamonna Tuoi CAS folgt man den Wegspuren in nördlicher Richtung bis zu P. 2517. Dann in westlicher Richtung über Moränen nach Cronsel (P. 2669) und weiter den Steinmännchen nach bis Plan Rai. Von dort auf Wegspuren rechts (nördlich) von Plan Mezdi (P. 2918) auf den Gletscher La Cudera. Achtung: Der Bereich der Fuorcla Buin / Buinlücke muss gemieden werden (Sturzereignisse August 2020). Der Schlussaufstieg in der Westflanke muss weiter nördlich erfolgen. Von der Fuorcla Buin auf Wegspuren über Schutthalden links (nordostwärts) hinauf zu einer kleinen Schulter im WNW-Grat. Nun über diesen Grat über einfache Felsen hinauf ostwärts, bis eine exponierte Traverse nach links in die N-Flanke zum Beginn des kurzen und einfachen «Kamins» führt. Im Kamin 20 m (Schwierigkeit II-) hinauf und anschliessend wieder leicht auf guten Wegspuren über die Gipfelkuppe zum höchsten Punkt.

Tipp: Die Chamonna Tuoi eignet sich ideal als Übernachtungsort für verschiedene Touren.



Schwierigkeit: wenig schwierig 2b
Dauer: ca 8:00 h
Aufstieg: ca. 1060 Hm
Abstieg: ca.1060 Hm

MOUNTAINBIKE

Lavin, Guarda & Ardez bieten grossartige Rundtouren mit dem Mountainbike.

Schellen-Ursli Runde
Vom Bahnhof Ardez geht es zuerst talwärts zur Innbrücke und anschliessend steil ansteigend bis zum malerisch und ruhig gelegenen Weiler Sur En, in dem die Winteraufnahmen des Kinofilms «Schellen-Ursli» gedreht wurden. Der Brunnen lädt zum Verweilen, bevor es in leichtem Auf und Ab Richtung Westen abwechslungsreich an Giarsun vorbei bis nach Lavin weitergeht. In Lavin über die gedeckte Holzbrücke zum Ortskern. Am östlichen Dorfrand bei der Kirche werden Bahnlinie und Umfahrungsstrasse unterquert und der lange Anstieg bis Guarda unter die Räder genommen. In Guarda lohnt sich eine Rast oder ein Spaziergang durch das Dorf, wo die Geschichte von Schellen-Ursli handelt. Der alten Strasse ostwärts folgend über den Weiler Bos-cha zurück nach Ardez.

Tipp: Die Tour kann auch in Guarda und Lavin gestartet werden.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 2:15 h
Länge: 18.1 km
Aufstieg: 549 Hm
Abstieg: 549 Hm

Das Mountainbiken erlebt einen grossen Boom. Damit es keine unnötigen Konflikte gibt, hat der SAC 10 Empfehlungen abgegeben: www.sac-cas.ch.
Wichtig ist: Wanderer haben grundsätzlich immer Vortritt.

Ardez – Alp Sura – Guarda – Ardez
Start ist Ardez, bergauf durchqueren die BikerInnen eine abwechslungsreiche Alplandschaft bis zur Maiensäss Siedlung Munt. Diese liegt auf einer Sonnenterasse am Südhang mit Blick auf die Unterengadiner Dolomiten. Ab der Waldgrenze präsentiert sich die Flora im Sommer besonders vielfältig und farbig – und entschädigt für die Strapazen des Aufstiegs bis Murtera Dadoura auf 2'142 m. Über Alp Sura (2'117 m) auf Singletrails durch Alpweiden und einen lichten Lärchenwald bis Guarda. Der Rückweg nach Ardez erfolgt dann gemütlich auf der vom motorisierten Verkehr befreiten Strasse über den Weiler Bos-cha.

Achtung: Auf hoch gelegenen Abschnitten sind Schneefelder bis in die Sommermonate möglich.



Attraktive und aussichtsreiche Biketour hoch über Ardez.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 3:00 h
Länge: 16 km
Aufstieg: ca. 780 Hm
Abstieg: ca. 780 hm

Saisontipp Sommer/Herbst



Blick vom Muot da l'Hom oberhalb von Ardez.

Via Engiadina
Die mehrtägige Panoramawanderung «Via Engiadina» auf der Sonnenseite des Unterengadins führt durch Lavin, Guarda, Ardez, Sent und Tschlin bis nach Vinadi. Sie bietet sechs abwechslungsreiche Tageswanderungen, Rundblicke auf die Unterengadiner Dolomiten und dies nur mit einem Tagesrucksack. Verpflegungsmöglichkeiten sind in den Dörfern, auf den Alpen und in Bergrestaurants vorhanden.

Tipp: Das Gepäck kann auf Wunsch von einem Hotel zum nächsten transportiert werden.



Schwierigkeit: schwer
Dauer: 30:00 h
Länge: 100.3 km
Aufstieg: ca. 4500 Hm
Abstieg: ca. 5000 Hm

Tourentipps Winter



Winterliches Lavin mit der Holzbrücke über den Inn.

Wie ein Sgraffito lebt der Winter im Engadin von der Spannung zwischen Licht und Schatten. Hier die sanfte und weite Landschaft mit sonnendurchfluteten Engadiner Dörfern weit über dem Inn, dort die Wälder im Schatten der schroffen Unterengadiner Berge. Dazwischen formt der Inn Wintermärchenszenen aus Wasser, Schnee und Eis. Das Unterengadin bietet dabei für jeden Wintersportler etwas, sei es für Langlauf, ausgiebige Winterwanderungen oder einfache bis anspruchsvolle Skitouren.

Ausrüstung
Sollte mal ein Ausrüstungsgegenstand fehlen, können Sie gerne in der Gäste-Information in Guarda nachfragen.

Geführte Touren
Sicher unterwegs – mit den lokalen BergführerInnen und Schneeschuh-Guides entdecken Sie die schönsten Ecken und erhalten Tipps für die Tourenplanung.

Lawinenbulletin
Die App WhiteRisk des Schweizerischen Schnee- & Lawinenforschungsinstituts (SLF) informiert über die aktuelle Schnee- und Lawinensituation in der Schweiz. Ein Muss für alle, die abseits der Piste unterwegs sind.

Aktuelles Lawinenbulletin unter: www.slf.ch

SCHNEESPORT MIT RÜCKSICHT

Das Nahrungsangebot für Wildtiere ist im Winter spärlich und energiearm. Obwohl ein dichtes Fell und eine Fettschicht die Tiere vor der Kälte schützen, müssen sie sehr sparsam mit ihrer Energie umgehen. Viele schwache und kranke Tiere überstehen den Winter natürlicherweise nicht, was die Wildbestände gesund hält. Als Wintersportlerin und Wintersportler sollte man jedoch jeden zusätzlichen Energieaufwand der Wildtiere möglichst vermeiden. Tiere können sich an regelmässig begangene Routen gewöhnen. Weichen die menschlichen Aktivitäten jedoch vom gewohnten Rahmen ab, können Tiere mit Stress und plötzlicher Flucht reagieren. Besonders kritisch sind plötzliches und unerwartetes Auftauchen, viel Lärm und die Anwesenheit von Hunden. Zudem sind Tiere in der Dämmerung, während der Balz- und Setzzeit, und beim Fehlen von geeignetem Rückzugsgelände besonders störungsempfindlich.



Das dichtere und dunklere Winterfell schützt die Gämse vor Kälte und absorbiert mehr Sonnenwärme.

Trichterprinzip
Indem der Bewegungsspielraum im Gelände nach dem Trichterprinzip angepasst wird, kann auf der Tour gezielt Rücksicht genommen werden. Wildtiere halten sich im Winter dort auf, wo sie Nahrung finden und geschützt sind.

Oberhalb der Baumgrenze sind dies vor allem felsige und schneefreie Flächen (Schneehuhn, Steinbock, Gämse). In dieser Höhenlage kann man sich weitgehend frei bewegen. Apere Fläche sollten gemieden und die Grenzbereiche Schneedecke-Grasfläche geschont werden.

An der oberen Waldgrenze (Birkhuhn) und im Wald (Auerhuhn, Rothirsch, Gämse) sind dagegen für viele Wildtiere die Lebensbedingungen im Winter vorteilhafter. Je mehr man sich dem Wald von oben nähert, desto kleiner sollte darum – wie bei einem Trichter – der Raumanspruch werden.

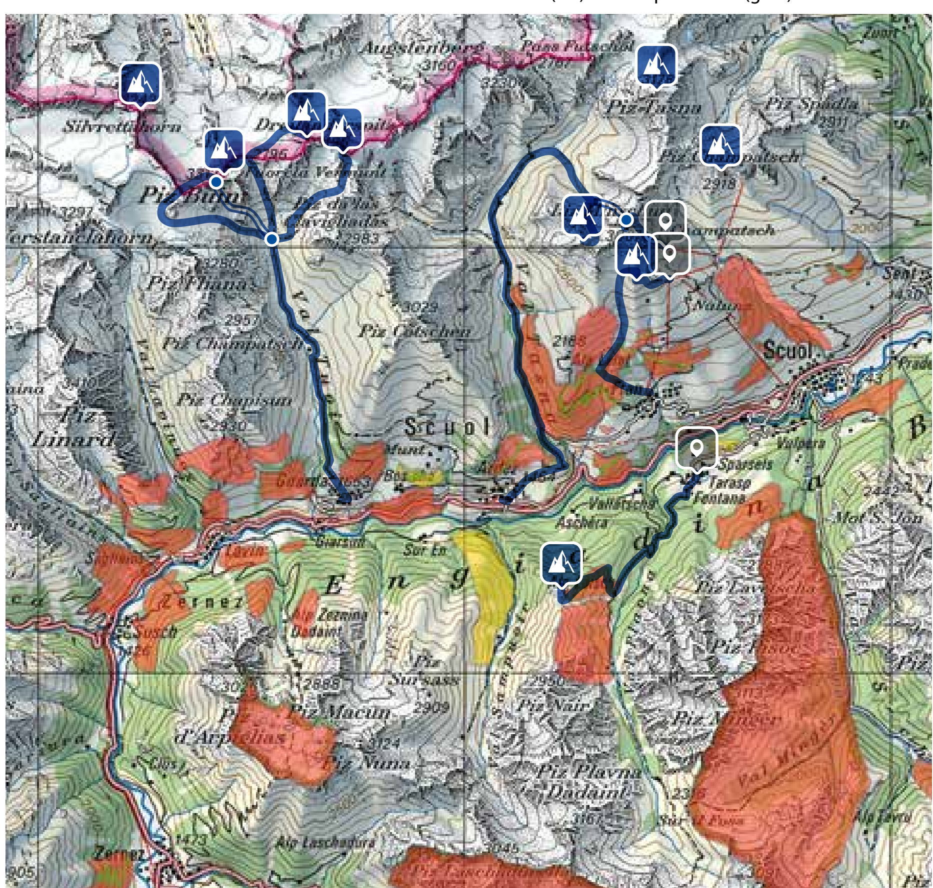
Im Wald sollten bestehende Wege und bezeichnete Routen benutzt, Waldränder gemieden und Gebüsche und Baumgruppen umgangen werden.



Respektiere deine Grenzen
Die Kampagne «Schneesport mit Rücksicht» steht für ein friedliches Nebeneinander von Mensch und Wildtier. Im Zentrum stehen freiwillige Massnahmen und Eigenverantwortung. Die vier Regeln der Kampagne sind:

1. Wildruhezonen und Wildschutzgebiete beachten: Sie bieten Wildtieren Rückzugsräume.
2. Im Wald auf den bezeichneten Routen und Wegen bleiben: So können sich Wildtiere an den Menschen gewöhnen.
3. Waldränder und schneefreie Flächen meiden: Sie sind die Lieblingsplätze der Wildtiere.
4. Hunde an der Leine führen, insbesondere im Wald: Wildtiere flüchten vor freilaufenden Hunden.

Übersicht der rechtsverbindlichen (rot) und empfohlenen (gelb) Wildruhezonen.



WINTERWANDERN

Ohne grosse Ausrüstung unbeschwert loswandern und die frische Winterbergluft geniessen.



Guarda ist der ideale Ausgangsort für Winterwanderungen in Richtung Lavin oder Ardez.

Lavin – Giarsun – Guarda Bahnhof
Vom Bahnhof Lavin geht's durch das Dorf bis zur Innbrücke hinunter. Gleich nach der Überquerung des Inn zweigt der Weg links ab. Durch ein kleines Waldstück gelangt man auf die weiten Ebenen am Inn. Weiter verläuft der Weg mit leichten An- und Abstiegen wieder in den Wald und unterhalb von Giarsun wird der Fluss erneut überquert. Das letzte Wegstück führt durch den Weiler Giarsun zum Bahnhof Guarda.

Tipp: Oberhalb des Bahntrassees kann man die Ruinen von Gonda erkennen (Erhebungen im Schnee).



Schwierigkeit: leicht
Dauer: 1:15 h
Länge: 3.9 km
Aufstieg: ca. 106 Hm
Abstieg: ca. 111 Hm

Lavin – Sagliains – Lavin
Ab dem Bahnhof Lavin führt der Weg zunächst in den Dorfkern hinab und folgt den Wegweisern in Richtung Chamonna Linard zum westlichen Dorfausgang. Unter der Engadinerstrasse und dem Bahngleis hindurch gelangt man auf die Ebene Crusch. Leicht ansteigend führt die Tour weiter zum Aussichtspunkt oberhalb des Verladebahnhofs am Vereinatunnel.

Tipp: Einen warmen Tee mitnehmen, denn im Halbstunden- oder 20-Minutentakt kann man das rege Treiben beim Be- und Entladen der Autozüge an diesem wichtigen Engadiner Verkehrsknoten beobachten.



Schwierigkeit: leicht
Dauer: 0:45h
Länge: 3 km
Aufstieg: ca. 113 Hm
Abstieg: ca. 113 Hm

Schellen-Ursli-Weg, Guarda – Plan dal Növ
Der Schellen-Ursli-Weg beginnt in Guarda im Dorf und führt entlang der Schlittelpiste hoch bis zur Lichtung «Plan dal Növ». Unterwegs können Sie die erste Hälfte des Schellen-Ursli-Kinderbuches auf grossen Tafeln nachlesen. Auf «Plan dal Növ» wartet das Maiensäss mit dem ganzen Buch auf Sie und die Geschichte kann zu Ende gelesen werden.



Mittagssonne über Guarda.

Tipp: Zurück wird eine Schlittenfahrt empfohlen, wie es auch Schellen-Ursli erlebt hat. Schlitten können im Hotel Meisser gemietet werden.



Schwierigkeit: leicht
Dauer: 1:00 h
Länge: 4.4 km
Aufstieg: ca. 213 Hm
Abstieg: ca. 213 Hm

Guarda – God Vallatscha
Die Tour beginnt mit dem stetigen Aufstieg von Guarda über den offenen Südhang. Ab dem Taleingang ins Val Tuoi führt der Weg etwas oberhalb der Clozza auf der linken Talseite. Von hier lässt sich ein Blick auf den Piz Buin erhaschen, dessen 3'312 m hoher Gipfel am Ende des Tals in den Himmel ragt. Am Waldrand des God Vallatscha entlang bis nach Perlas und anschliessend ein kurzes Stück durch den Wald. Vor dem Rückweg geniesst man hier nochmals den Blick auf die Silvrettagipfel, sogar die Dreiländerspitze ganz rechts am Talausgang ist auszumachen. Auf demselben Weg zurück nach Guarda.

Tipp: Ein Fernglas mitzunehmen lohnt sich, da verschiedene Wildtiere beobachtet werden können.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 1:30 h
Länge: 4.9 km
Aufstieg: ca. 248 Hm
Abstieg: ca. 248 Hm

Guarda – Bos-cha – Munt – Ardez (Guarda)
Von der Postauto-Haltestelle Guarda cumün führt der Weg zunächst durch Guarda und vom Dorfende weiter zum Weiler Bos-cha. Nach Bos-cha beginnt der Aufstieg nach Munt oberhalb Ardez. Vom Höhenweg rund um Munt geniesst man eine herrliche Weitsicht auf die umliegenden Gipfel und das Unterengadin. Der Abstieg erfolgt direkt nach Ardez.



Blick auf die Ruine Steinsberg in Ardez.

Tipp: Der Abstieg von Munt bis nach Ardez ist gleichmässig abfallend, weshalb es sich bei dieser Wanderung lohnt, den Schlitten für die abschliessende Abfahrt nach Ardez mitzunehmen.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 2:30 h
Länge: 7.4 km
Aufstieg: ca. 290 Hm
Abstieg: ca. 491 Hm

Ardez – Ftan
Vom Bahnhof Ardez nordwärts zur Hauptstrasse und in östlicher Richtung bis an den Dorfrand. Hier biegt der Weg links ab und führt über das Feld rechts am Schulhaus vorbei und in zwei Kurven bis zur Abzweigung Richtung Chanoua. Beeindruckender Ausblick auf die Burgruine, über die Dächer von Ardez, in das Val Sampuoir und auf Sur En auf der gegenüberliegenden Talseite. Ab hier steigt der Weg stetig an bis zur Ruine der ehemaligen Säumerstation Chanoua, an der sich eine kurze Rast lohnt. Wenige Meter weiter kann man talabwärts auf der rechten Innseite das stolze Schloss Tarasp und seine Weiler erkennen. Der Weg folgt hier für ca. 2 km der Fahrstrasse und führt beim Ausstellplatz vor dem Hotel Paradies rechts in den Wald, vorbei am Hotel und der alten Mühle zum Hügel Nügla am südwestlichen Dorfrand von Ftan, unserem Ziel.


Die Wanderung endet in Ftan, dem Nachbardorf von Ardez.

Tipp: Falls es die Zeit zulässt, empfiehlt sich in Ardez ein kurzer Abstecher auf den Burghügel der Ruine Steinsberg.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 2:47 h
Länge: 8.2 km
Aufstieg: ca. 446 Hm
Abstieg: ca. 278 Hm

Via Engiadina Panoramawanderung Lavin, Guarda und Ardez
Die Wanderung führt in vier abwechslungsreichen Etappen auf der Via Engiadina von Zernez über Lavin, Guarda, Ardez und Ftan bis nach Sent. Sie bietet herrliche Rundblicke auf die Unterengadiner Berge.


Scuol im Winter ist ebenfalls ein Besuch wert.

Hinweis: Bei Lawinengefahr können einzelne Teiletappen gesperrt sein. Ob die jeweilige Etappe offen ist, kann auf dem Wintersportbericht auf der Internetseite nachgeschaut werden:
www.scuol-zernez.engadin.com



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 14:30 h
Länge: 46.8 km
Aufstieg: ca. 1807 Hm
Abstieg: ca. 1846 Hm


Guarda im Winter ist der ideale Ausgangsort für eine Schneeschuhtour.

SCHNEESCHUHWANDERN

Das Unterengadin ist ein Geheimtipp zum Schneeschuhwandern. Die vielen abgeschiedenen Bergtäler sind ideal für ausgiebige Schneeschuhtouren. Um die Naturschätze zu entdecken, bieten sich geführte Touren mit einheimischen Bergführern oder Wanderleitern an.

Guarda – Alp Sura
Im Ostteil von Guarda steigt ein Alpweg Richtung Val Tuoi. Nachdem über offenes Gelände die erste Höhenstufe überwunden ist, zweigt der Trail in Clüs rechts ab. Weiter geht es durch ruhige Wälder bis zur Alp Sura. Die Alp Sura liegt oberhalb der Waldgrenze, am Fuss des Piz Cotschen. Hier lohnt es sich eine Pause einzulegen, allein schon wegen des Ausblicks auf die Engadiner Bergwelt.


Schneeschuhwanderung von Guarda zur Alp Sura.

Aufgrund der alpinen Gefahren ist von einem weiteren Vordringen in das Tal ohne Bergführer abzuraten. Der Abstieg führt zunächst der Alpstrasse entlang. Nach der ersten markanten Linkskurve geht es auf dem alten Weg nach Perlas und über die Lichtung weiter. Durch lockeren Wald wird wieder Clüs erreicht und anschliessend die Strasse nach Guarda.

Tipp: Als Abschluss der Tour empfiehlt es sich, noch ein wenig mehr Zeit im Engadiner Dorf einzuplanen.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 2:45 h
Länge: 5.7 km
Aufstieg: ca. 470 Hm
Abstieg: ca. 470 Hm

Hinweis:
- Diese Schneeschuhroute ist als «Alp Sura Trail» mit der SchweizMobil Routennummer 611 markiert.
- Schneeschuhwege sind NICHT präpariert.

SKITOUREN

Das Gebiet um das Bergsteigerdorf Lavin, Guarda & Ardez bietet zahlreiche, teils sehr anspruchsvolle Skitouren, besonders im Grenzgebiet zum Prättigau und Tirol. Achtung: Touren im winterlichen Gebirge bergen Risiken. Abseits gesicherter Pisten und Wege ist die Eigenverantwortung das Wichtigste. Dafür braucht es eine fundierte Ausbildung und eine entsprechende Ausrüstung inklusive Lawinen-Notfallausrüstung. Informieren Sie sich vor jeder Tour über das Wetter und die Lawinengefahr.



Sonnenaufgang bei der Chamonna Tuoi.

Chamonna Tuoi CAS
Von Guarda startet die Tour Richtung Nordwesten. Anschliessend auf dem Alpweg ins Val Tuoi über Alp Suot (2'015 m) und Nessas bis zur Chamonna Tuoi (2'250 m).

Tipp: Übernachtung in der Chamonna Tuoi und den Sonnenuntergang bzw. Sonnenaufgang geniessen.



Schwierigkeit: leicht
Dauer: 2:30 h
Aufstieg: ca. 600 Hm
Exposition: SW

**Chamonna Tuoi CAS –
Grosser Piz Buin 3'312 m**
Von der Hütte fährt man ein kurzes Stück ab und überquert den Bach la Clozza. Nun westwärts die immer steiler werdenden Hänge zur Hochebene Plan Rai nördlich von Punkt 2794. Nun eher flach zum Pass bei Punkt 2848. Nach dem Pass wenige Meter abwärts auf den Gletscher La Cudera. Anschliessend steiler Aufstieg, 200 m südöstlich der Fuorcla Cunfin wird die Landesgrenze erreicht. Abfahrt auf den spaltenarmen Ochsentaler Gletscher und Querung unter dem Kleinen Buin hindurch zur Fuorcla Buin. Skidepot. Schräg links haltend hoch zum Nordwestgrat. Nach kurzer, leichter Kletterei (Bohrhaken) über den (meist abgeblasenen) Rücken leicht zum Gipfel.

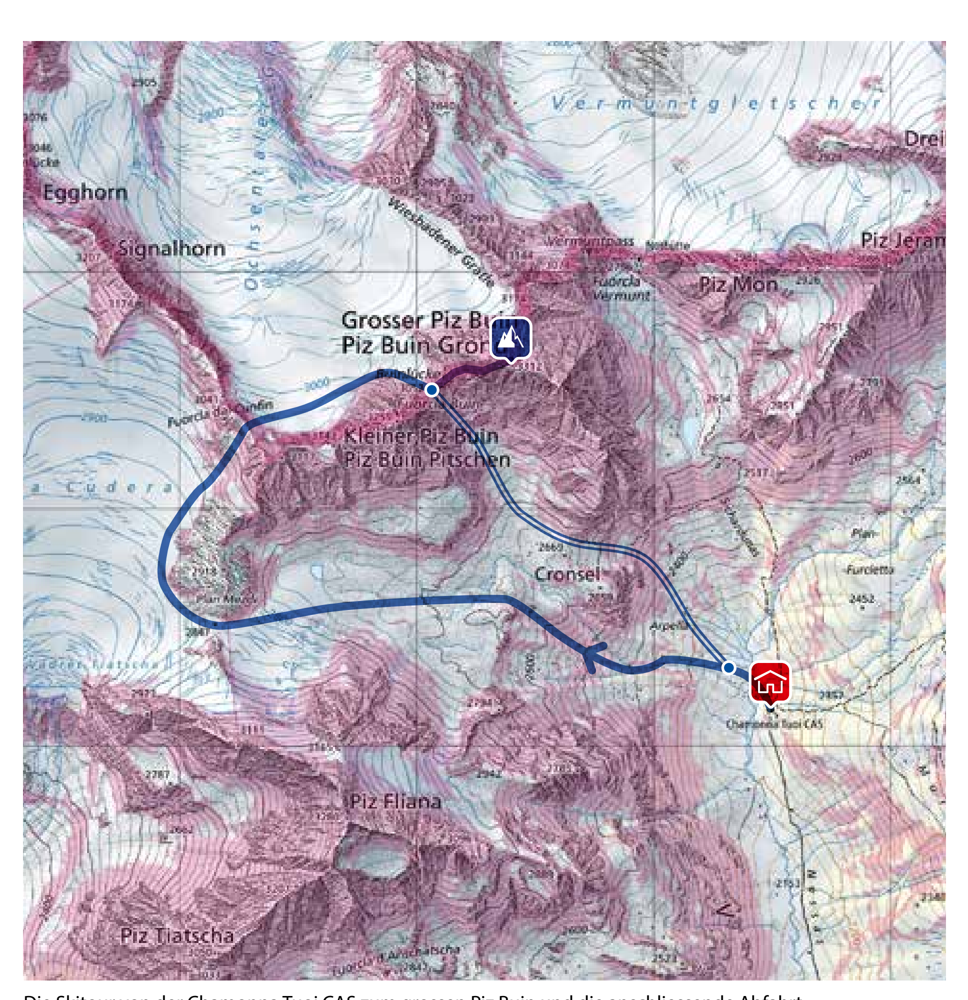


Skitour Richtung Piz Buin.

Tipp: Vor jeder Tour muss sich auf die aktuelle Lawinengefahrstufe informiert werden.



Schwierigkeit: Ziemlich schwierig
Dauer: 30 h
Aufstieg: ca. 600 Hm
Exposition: N, NE, E, SE, S, SW, W, NW



Die Skitour von der Chamonna Tuoi CAS zum grossen Piz Buin und die anschliessende Abfahrt.



Blick über das Silvrettagebiet.

Chamonna Tuoi CAS – Hinter Jamspitz 3'156 m
Von der Hütte östlich hoch zu Punkt 2'357 m und anschliessend nach links Richtung Plan Furcletta. Kurz vor Punkt 2564 m hält man Richtung Osten und steigt rechts vom markanten Piz Tuoi hoch zu einer Schulter zwischen Hinter Jamspitz und Piz Urezzas. Leicht abwärts quert man Richtung Norden und steigt, sobald es möglich ist, hoch zum Jamjoch. Von dort erreicht man in Kürze das gut sichtbare Gipfelkreuz.



Hochalpine Gefühle im Silvrettagebiet.

Tipp: Die Chamonna Tuoi ist der ideale Ausgangspunkt für verschiedene Skitouren.





Schwierigkeit: Ziemlich schwierig
Dauer: 3:30 h
Aufstieg: ca. 950 Hm
Exposition: S. NW

LANGLAUF

Auch die klassische Wintersportart Langlauf kann im Unterengadin betrieben werden. Das Material dazu kann in den Sportgeschäften in Scuol oder Zernez gemietet werden.



Auf der Loipe in Lavin ist klassische und Skating-Technik möglich.

Lavin – Giarsun
Die Loipe startet bei der Innbrücke von Lavin und führt vorbei an einem kleinen Waldstück. Anschliessend verläuft die Loipe Richtung Giarsun bis vor die Innbrücke, wo sie eine Schlaufe macht und wieder zurück nach Lavin führt.



Langlauftechnik: Skating, klassisch
Dauer: 1:00 h
Strecke: 2.9 km
Höhenmeter: 103 Hm

Ardez: Il Lai
Die rund drei Kilometer lange Rundloipe startet am östlichen Dorfausgang von Ardez an der Strasse Richtung Ftan. Durch eine mehrheitlich flache Landschaft führt die Spur entlang des kleinen Sees «Il Lai» und durch kurze Waldstücke zurück nach Ardez.



Langlauftechnik: Skating, klassisch
Dauer: 1:00 h
Strecke: 3.1 km
Höhenmeter: 76 Hm

Tipp: Nachtloipe Ardez
Die Nachtloipe Ardez ist eine verkürzte Version der Loipe «Il Lai». Sie startet am östlichen Dorfausgang von Ardez an der Strasse Richtung Ftan durch eine mehrheitlich flache Landschaft.

Saisontipp Frühling

SCHLITTELN

Charnadüras – Lavin
Vom Bahnhof führt der Weg in Richtung Kirche zum östlichen Dorfausgang. Bei der Unterführung werden die Bahnlinie und die Engadinerstrasse unterquert. Hier beginnt der Aufstieg über 300 Höhenmeter nach Charnadüras. Bei der ersten Abzweigung nach dem letzten Hof in Lavin folgt man den Wegweisern rechts nach Charnadüras. Immer dem Weg folgend, geht es über mehrere Kehren durch den Wald. Am Ende des präparierten Winterwanderweges beginnt die Abfahrt über den gleichen Weg. Vorsicht ist vor allem vor den 180-Grad Kurven geboten.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 0:15 h
Strecke: 2.8 km
Höhenmeter: 294 Hm

Plan dal Növ – Guarda
Am Dorfrand von Guarda führt ein Weg hoch ins Val Tuoi. Bei der ersten Wegkreuzung rechts abbiegen. Achtung Schlittler! Vom Waldrand über den mittleren Weg n bis «Plan dal Növ», wo der Schlittelweg beginnt. Der Aufstieg dauert ca. 40 Minuten. Der Schlittelweg beginnt steil mit einer scharfen Rechtskurve und führt dann in mehreren kurz aufeinanderfolgenden engen Kurven durch den Wald. Am Waldende wird der Weg wieder etwas flacher.



Schwierigkeit: leicht
Dauer: 0:15 h
Strecke: 1.8 km
Höhenmeter: 185 Hm

Alp Murtera Dadaint – Munt – Ardez
Die Alp Murtera Dadaint liegt sonnenverwöhnt über Bos-cha und Munt d'Ardez auf 2'150 m ü. M. Sie ist Startpunkt der 5.3 Kilometer langen Schlittelbahn nach Ardez.

Aufstieg: Vom Bahnhof Ardez führt der Weg Richtung Nordwesten durch das Dorf und erreicht oberhalb der Schule ein Waldstück. Der Weg folgt dem Wald in nordwestlicher Richtung und erreicht nach ca. 1 km die Schlittelpiste. Auf dieser 2.5 km hoch bis nach «Munt» und weiter bis zur Alp Murtera Dadaint zum Start des Schlittelwegs.

Zurück ins Tal geht es mit der wohl längsten und schönsten Schlittenabfahrt des Engadins.



Schwierigkeit: Mittel
Dauer: 0:15 h
Strecke: 5.3 km
Höhenmeter: 672 Hm



Die Schlittelpiste ist auch für Familien geeignet.



Langsam erwacht die Natur wieder zu neuem Leben.

Es wird wärmer und die Vegetation erwacht zu neuem Leben. Der Frühling im Engadin ist eine wundervolle Zeit zum Wandern und die intakte Natur der Nationalparkregion zu geniessen. Gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag und lassen Sie sich vom Unterengadiner Bergfrühling verzaubern.

Lavin – Guarda – Ardez – Ftan – Scuol
Die Panoramawanderung auf der Sonnenseite des Unterengadins bietet herrliche Ausblicke auf die Bergwelt.

Die aussichtsreiche Wanderung am Sonnenhang führt durch die Dörfer Lavin, Guarda, Ardez und Ftan. Enge Gassen und Sgraffito verzierte Häuser wollen erkundet werden. Zwischen den Dörfern verläuft der Weg durch naturbelassene Abschnitte mit herrlicher Aussicht auf die Engadiner Bergwelt.

Tipp: Genügend Zeit einplanen für die Besichtigung der ehemaligen Siedlung Gonda zwischen Lavin und Guarda.



Schwierigkeit: mittel
Dauer: 7:00 h
Länge: 20.0 km
Aufstieg: ca. 532 Hm
Abstieg: ca. 720 Hm

Alternativen

für weniger gutes Wetter

Das Wetter spielt zur Abwechslung nicht mit? Kein Problem, im Unterengadin gibt es auch an Schlechtwetter Tagen einiges zu entdecken. Einen Auszug der verschiedenen Möglichkeiten finden Sie auf den nächsten drei Seiten.



Im Unterengadin warten spannende Museen auf Ihren Besuch.

KUNST

NAIRS – Zentrum für Gegenwartskunst
Als Engadiner Kulturzentrum setzt sich die Fundaziun NAIRS mit der Kultur und dem Kulturschaffen auseinander. Sie thematisiert das kulturelle Selbstverständnis des heutigen Engadins und führt Veranstaltungen zum Kulturleben der Rumantschia durch.
Öffnungszeiten Kunsthalle: Auf der Internetseite.
Nairs 509, 7550 Scuol
Telefon +41 81 864 98 02
www.nairs.ch

Muzeum Susch
Das Muzeum Susch ist ein Museum für zeitgenössische Kunst. Das Museum selbst befindet sich in einem ehemaligen Pfarrhaus.
Öffnungszeiten: Do – So, 11 – 17 Uhr
Surpunt 78, 7542 Susch
Telefon +41 81 861 03 03
www.muzeumsusch.ch

Bistro Staziun
Neben verschiedenen Getränken und lokalen Spezialitäten, werden im Bistro regelmässig Filme gezeigt.
Bistro Bahnhof Lavin, Lavin 7543
info@staziun-lavin.ch
Telefon +41 79 438 50 08
www.staziun-lavin.ch

La Vouta
Ist ein Ort für Kultur und Begegnungen. Es werden regelmässig Theaterstücke aufgeführt. Mehr Informationen auf der Homepage.
Suzöl 4, 7543 Lavin
www.lavouta.ch

Chasa Bastiann
Das Haus mit seinen kalkweissen Gewölben und den warmen Arvenstuben ist Kunstgalerie, Ort für Lesungen und Bergbüro.
Plazza Gronda 2, 7543 Lavin
www.bastiann.ch

MUSEEN

Museum d'engiadina bassa Scuol
Das um 1700 errichtete Gebäude ermöglicht einen Einblick in ein authentisches Engadinerhaus und in die ursprüngliche einfache Engadiner Lebensweise.
Öffnungszeiten: Ende Juni bis Ende Oktober
Di – Fr 16 – 18 Uhr, So 15 – 17 Uhr,
November bis Mai geschlossen
Plaz 66B, 7550 Scuol
Telefon +41 81 861 88 00
www.museumscuol.ch

Museum Schmelzra S-charl mit Bärenausstellung
Das Museum zeigt, wie während 300 Jahren Bergleute am Mot Madlain von Hand Erz abgebaut haben, um es (in der «Schmelzra») zu schmelzen und so an das begehrte Silber und Blei zu gelangen.
Öffnungszeiten Auf Anfrage.
S-charl, 7550 Scuol
Telefon +41 81 864 86 77
www.schmelzra.ch

Nationalparkzentrum
Das Zentrum des einzigen Nationalparks der Schweiz befindet sich in Zernez. Der Park wurde 1914 gegründet und ist der älteste Nationalpark der Alpen.
Öffnungszeiten: Mitte Mai bis Ende Oktober
Täglich 08.30 bis 18 Uhr
Für weitere Informationen:
Urtatsch 2, 7530 Zernez
Telefon +41 81 851 41 41
www.nationalpark.ch

Schellen-Ursli-Museum
Das kleine Museum in Guarda bietet Einblicke in verschiedene Szenen der Kindergeschichte. Hier wird die Schellen-Ursli Geschichte real. Ideal für kleine und grosse Besucher. Das Museum befindet sich gegenüber dem Meisser Hotel in Guarda.
Öffnungszeiten: Täglich von 08 – 18 Uhr
Chasa 41, 7545 Guarda
Telefon +41 81 862 21 32
www.hotel-meisser.ch/meisser-resort/freizeit/schellen-ursli/schellenursli-museum

Schloss Tarasp
Als Wahrzeichen des Unterengadins überblickt das 1040 erbaute Schloss Tarasp majestätisch die Region. Tarasp gehörte bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu Österreich. Um die Wende zum 20. Jahrhundert wurde das Schloss in desolatem Zustand von K.A. Lingner, Kurgast und Erfinder des Odol-Mundwassers, gekauft und aufwendig renoviert. 2016 kaufte der Unterengadiner Künstler Not Vital das Schloss. Das Schloss kann selbständig mit verschiedenen Audiotouren erkundigt werden.
Öffnungszeiten: Auf Anfrage
Sparsels 148, 7553 Tarasp
Telefon +41 81 557 17 66
www.fundaziun.notvital.ch/de/fundaziun/schloss-tarasp

SCHIMMEN / WELLNESS

Bogn Engiadina
Das Bogn Engiadina in Scuol bietet Erholung und Entspannung – und dies inmitten der traumhaften Unterengadiner Bergwelt. Ein vielseitiges Wellness- und Therapieangebot ergänzt das Badevergnügen.
Öffnungszeiten: Täglich 08 – 21.45 Uhr
Via dals Bogns 323, 7550 Scuol
Telefon +41 81 861 26 00
www.bognengiadina.ch

Familienbad Zernez
Klein, aber fein. Kinderbereich und 25-Meter-Schwimmbecken.
Öffnungszeiten: Täglich, 13.30 – 18 Uhr
(Do / Fr bis 21 Uhr)
Urtatsch 4-A 7530 Zernez
Telefon +41 81 851 44 10
www.familienbad.ch

HANDWERK

Neben den verschiedenen kulturellen und sportlichen Schlechtwetterangeboten gibt es in den drei Dörfern auch qualitativ hochstehende Handwerksbetriebe zu entdecken. Die schönsten Andenken und Geschenke finden Sie direkt bei den Produzenten.

Lavin
Brunner Guitars
Brunner Gitarren sind eine Kombination aus Innovation und Tradition. Die Gitarren werden liebevoll aus Handarbeit hergestellt. Es gibt sogar Kurse, wo Sie selbst eine eigene Gitarre herstellen.
Sur Prassuoir 87, 7543 Lavin
Telefon +41 81 862 20 89
www.brunner-guitars.com

Korbflechterei Verdet Bernhard
Die Korbflechterei Verdet bietet eine grosse Auswahl an verschiedenen Körben; nach Wunsch gibt es auch geflochtene Einzelstücke.
Somchants 98, 7543 Lavin

Guarda
Butia Uorsin
In der Butia Uorsin werden kleinere und grössere Holzarbeiten verkauft, die in der Werkstatt individuell hergestellt werden. Es gibt ein breites Sortiment an Souvenirs, Geschenkartikeln und Schnitzarbeiten sowie diverse Schellenursli Artikel.
Chasa 95, 7545 Guarda
Telefon +41 81 862 21 67
www.bonorand-schreinerei.ch/butia-uorsin

Fuschina da Guarda
In der historischen, Denkmalpflege geschützten Schmiede in Guarda und in der Werkstatt in Giarsun werden verschiedene Schmiedegegenstände hergestellt wie handgeschmiedete Messer und Bratpfannen.
Fuschina 100 / Giarsun 130. 7545 Guarda
Telefon +41 81 860 30 50
www.lampert-guarda.ch

Guard'Art
Neben verschiedenen Skulpturen aus Arvenholz und Stein gibt es auch Textilien mit Pflanzen- und Ornamentdruck sowie Schmuck aus Innsteinen und Bergkristall.
Chant da la Signura 35, 7545 Guarda
Telefon +41 81 862 27 88

Jordankeramik
Neben verschiedenen Töpferwaren gibt es auch Unikate in verschiedenen Brenntechniken. Ausserdem können Keramikkurse gebucht werden.
Jassetta 87, 7545 Guarda
Telefon +41 81 862 23 07
www.jordankeramik.ch

Ardez
Butia da besch Ardez
In der Butia werden aus der einheimischen Schafwolle verschiedene Produkte hergestellt. Ausserdem kann man den emsigen Bäuerinnnen über die Schulter schauen.
Bröl 29, 7546 Ardez
Telefon +41 81 862 23 79
www.butiadabesch.ch

Anreise & Mobilität vor Ort



Bahnhof in Guarda zusammen mit der RhB.

Anreise
mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Dank der Rhätische Bahn sind die drei Dörfer einfach und bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Bahnhöfe von Lavin und Ardez befinden sich direkt in den Dörfern. Der Bahnhof von Guarda befindet sich unterhalb des Dorfes, es fahren aber regelmässig Postautos ins Dorf.

Mit Zug, Bus, Bahn oder Schiff in der Schweiz unterwegs – einfach planen und bequem reisen: www.sbb.ch/fahrplan

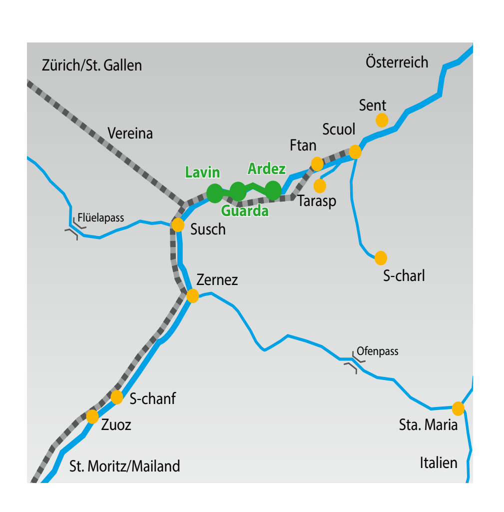
mit dem PKW
Um ins Unterengadin zu gelangen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Zum einen vom Oberengadin her, welches über die Pässe Maloja, Julier, Bernina und Albula erreichbar ist, zum andern über die Pässe Flüela, Ofen und Reschen sowie vom österreichischen Oberinntal her. Eine weitere Zufahrt ist über das italienische Livignotal möglich.

Autoverlad
Wer es lieber etwas gemütlicher hat, dem empfiehlt sich der Autoverlad von Klosters nach Sagliains durch den Vereinatunnel. Zu Hauptverkehrszeiten Bahnzug alle 30 Minuten, Dauer rund 15 Minuten. Mehr Informationen unter: www.rhb.ch

Vom Norden: Auf der Autobahn A3 oder A13 bis nach Landquart. Auf der Nationalstrasse N28 weiter in Richtung Davos. Anschliessend entweder zur Verladestation Klosters Selfranga für die Fahrt durch den Vereinatunnel oder über den Flüelapass nach Susch. In Susch oder Sagliains auf der Hauptstrasse 27 links abbiegen.

Vom Süden (Vinschgau Italien): Auf der Staatsstrasse 38 bis nach Schluderns. Bei Schluderns auf die Staatstrasse 41 Richtung Müstair. In der Schweiz weiter auf der Nationalstrasse 28 über den Ofenpass nach Zernez. In Zernez rechts abbiegen auf die Hauptstrasse 27.

Von Osten (Ried im Oberinntal Österreich): Auf der Reschenstrasse B180 nach Südwesten starten. Nach Vorderrauth rechts abbiegen und anschliessend auf der Engadinerstrasse / B184 weiterfahren bis nach Schalkl, dort wechselt die Strassenbezeichnung zur Route 27 über Scuol Scuol bis Lavin, Guarda & Ardez.



Mobilität vor Ort

Mit der neuen Gästekarte ist ab dem 11. Dezember 2021 sämtlicher Öffentlicher Verkehr im Unterengadin inklusive.

Tipp: Neben dem Öffentlichen Verkehr gibt es mit der Gästekarte auch vergünstigte Dorfführungen und Wildbeobachtungen.
Mehr Informationen unter:
www.engadin.com

Taxi

ABA Taxi
Pütvia 230 ,7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 80 80

Guler Taxi & Reisen GmbH
Archas Sura 208 A, 7554 Sent
Telefon: +41 81 864 10 00
www.taxi-reisen-guler.ch

Samnaun
Val Sinestra
Sent
Bergsteigerdorf
Lavin, Guarda & Ardez
Ftan
Scuol
Guarda
Ardez
Vulpera
Tarasp
Vereina / Flüela
Lavin
Susch
UNESCO
Biosfera Engiadina
Val Müstair
Zernez
St. Moritz
Inn/En
Spöl
Brail
Val Müstair
Ofenpass

Partnerbetriebe



Partnerbetriebe stehen für Regionalität, Qualität, Alpinkompetenz und Umweltbewusstsein. Sie verkörpern die Werte der Bergsteigerdörfer, vermitteln diese den Gästen und tragen mit ihren Angeboten zu den Zielen des Bergsteigerdorfes bei. Partnerbetriebe gehen auf die Anliegen der Gäste ein und informieren über regionale Besonderheiten sowie natur- und kulturnahe Angebote. Die Verwendung regionaler Produkte in der Küche gehört genauso dazu wie eine ökologische Betriebsführung.

Mitglieder eines Alpinen Vereins (DAV, ÖAV, AVS, PZS, CAI oder SAC, Stand 2021) erhalten bei Direktbuchungen 10 Prozent Ermässigung auf das Standardangebot (Übernachtung mit Frühstück). Bitte bereits bei der Buchung auf das Bergsteigerdorf-Angebot verweisen und bei der Abrechnung einen gültigen Mitgliedsausweis vorlegen.

Aktuelle Informationen und detaillierte Beschreibungen aller Partnerbetriebe von Lavin, Guarda & Ardez unter: www.bergsteigerdoerfer.org/lavin-guarda-ardez

«Plain in Pigna»



Ein Klassiker der Engadiner Küche ist die Engadiner Ofenrösti, die «Plain in Pigna». Dieses Gericht lässt sich auch einfach zuhause zubereiten. So kann man bereits den nächsten Urlaub im Engadin planen.

Das Rezept:
1 kg rohe Kartoffeln, geschält
3 Esslöffel Mehl
1 Teelöffel Salz
150 Gramm Speck, Salsiz oder Landjäger, in kleine Würfelchen geschnitten

Die Kartoffeln mit einer Rösti Raffel reiben und anschliessend die übrigen Zutaten beifügen. Alles gut miteinander vermischen und abschmecken. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Eine passende Form ausfetten, die Masse hineingeben und für rund 40 Minuten backen.

Schutzhütte

Im Unterengadin gibt es verschiedene SAC / CAS Hütten und Selbstversorgungshütten. Bei den zwei SAC Hütten der drei Dörfer handelt es sich um die Chamonna Tuoi CAS (2250 m ü. M.) am Fusse des Grenzgipfels Piz Buin und die Chamonna dal Linard. Sie liegt zwischen dem grössten Gipfel der Silvretta, dem Piz Linard, und Lavin auf 2327 m ü. M. Beide Hütten gehören der SAC Sektion Engiadina Bassa / Val Müstair.



Die Chamonna Tuoi CAS bei Sonnenaufgang.

SAC Hütten:
Chamanna dal Linard CAS
Sepp Erni (38 Schlafplätze)
7554 Sent
Telefon Hütte (immer erreichbar):
+41 79 629 61 91
Mobile: +41 79 639 73 58
E-Mail: linard@alpinist.ch
www.linardhuette.ch

Chamonna Tuoi CAS
Christian Wittwer (74 Schlafplätze)
7530 Zernez
Telefon Hütte: +41 81 862 23 22
Mobile: +41 79 682 32 23
E-Mail: info@tuoi.ch
www.tuoi.ch

Selbstversorger Hütten:
Chamonna Cler
Ski Club Ardez (25 Schlafplätze)
Jon Fadri Tönett
7546 Ardez
Mobil. +41 79 463 94 22
E-Mail: info@ski-ardez.ch
www.ski-ardez.ch

Chamonna Marangun
Familie Hässig (12 Schlafplätze)
Telefon: +41 79 712 42 59
www.zernez.ch/ferienregion/berghuetten

Weitere Unterkünfte:
Ustaria la stalla – Schlafen im Stroh (Ardez)
Nebst Schlafen im Stroh hat es auch Räumlichkeiten mit Betten oder einen Zeltplatz. Zu entdecken gibt es Ziegen, Schafe, Hühner, Katzen und Hängebauchschweine sowie einen Spielplatz. In der «Besenbeiz»
Ustaria la stalla
Plan Sassagl, 7546 Ardez
Telefon: +41 81 862 24 15
E-Mail: fam-claluena@bluewin.ch

Wichtige Adressen

NOTFALL

Internationaler Notruf	112
Rega (Rettungsflugwacht)	1414
Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
Spital Scuol:	+41 81 861 10 00

GESUNDHEIT

Allgemeinmedizin FMH
Dr. med. Joachim Steller
Stradun, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 17 70

Arztpraxis Bogn Engiadina
Via dals Bogns 323, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 861 20 40
www.arztpraxis-scuol.ch

Allgemeinmedizin FMH
Dr. med. Andri Kasper
Stradun, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 04 54

Allgemeinmedizin FMH
Dr. med. Martin Büsing
Chasa Pisoc 7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 92 20

Drs. med. Clemens und Elisabeth Neumeier
Medical Center
Stradun 403 A, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 08 08
www.arzt-scuol.ch

Dres. med. Claudine und Christoph Nagy
Röven 8, 7530 Zernez
Telefon: +41 81 856 12 15
www.praxiszernez.ch

TOURISMUSINFORMATION

Gäste-Information Zernez
c/o Nationalparkzentrum
Via Urtatsch 2, 7530 Zernez
Telefon: +41 81 856 13 00

Gäste-Information Guarda
Chasa da Scoula, 7545 Guarda
Telefon: +41 81 861 88 27

Gäste-Information Scuol
Stradun 403 A, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 861 88 00

Informationen über die aktuellen
Öffnungszeiten finden Sie unter:
www.engadin.com/oeffnungszeiten

EINKAUFEN (VOLG)

Lavin: (Lebensmittel, Post)
Stradun 15, Lavin
Telefon: +41 81 860 35 67

Guarda: (Lebensmittel)
Chasa 82, Guarda
Telefon: +41 81 862 21 36

Ardez: (Lebensmittel, Post)
Hauptstrasse 141a, Ardez
Telefon: +41 81 862 21 65

Die Öffnungszeiten befinden sich unter:
www.volg.ch

HOFLÄDEN

In allen drei Dörfern, gibt es hochwertige
Lebensmittel aus der heimischen Produktion.
Eine Übersicht finden Sie unter:
www.engadin.com/de/unterengadin/ferienort

BERGSPORT

Schweizer Alpen-Club SAC / CAS
Sektion Engiadina Bassa Val Müstair
E-Mail: presidi@alpinist.ch
www.alpinist.ch

Marco Sport
Sportgeschäft
Stradun 315A, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 05 05
E-Mail: scuol@marco-sport.ch
www.marco-sport.ch

Jon Sport AG
Sportgeschäft, Skitouring
Stradun 328A, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 18 17
E-Mail: info@jon-sport.ch
www.jon-sport.ch

Chasa-perspectiva
Bike Reparaturen
Sur Prassuoir 17, 7543 Lavin
Telefon: +41 81 862 20 89
E-Mail: info@chasa-perspectiva.ch
www.chasa-perspectiva.ch

Seilpark Engadin
Sur En 7554 Sent
Telefon: +41 79 662 51 59
info@seilpark-engadin.ch
www.seilpark-engadin.ch

WINTERSPORT

Sarsura Nordic Mietcenter & Verkauf
Center da Sport, 7530 Zernez
Telefon: +41 81 856 14 34
E-Mail: info@sarsura.ch
www.sarsura-nordic.ch
Geöffnet von: November – April

MANARÖL sport nordic
Via da Manaröl 602, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 864 71 71
E-Mail: info@manaroel.ch
www.manaroel.ch
Geöffnet von: Auf Anfrage

TOURENGUIDES

Bergsteigerschule Grischa
Bergführer
Am Bach 77, 7447 Am Bach (Avers)
Telefon: +41 79 102 33 65
E-Mail: info@bergsportschulegrischa.ch
www.bergsportschulegrischa.ch

Outdoor Engadin GmbH
Kanu-, Bike-, Laufschule, Schneeschuhtouren
Punt 42, 7550 Scuol
Telefon: +41 81 860 02 06
www.outdoor-engadin.ch

Engadin Adventure – Bergbahnen Scuol AG
Rafting, Bikeshop, Trottinett
Via da Ftan 495 (Talstation), 7750 Scuol
Telefon: +41 81 861 14 19
E-Mail: adventure@bergbahnen-scuol.ch
www.engadin-adventure.ch

Eine Übersicht von unseren verschiedenen
Guides für sämtliche Aktivitäten befindet sich:
www.engadin.com/de/guides
oder www.val-muestair.ch/guides

Kartenmaterial
Online- Tourenportal des Schweizer Alpen-Club SAC
www.sac-cas.ch/tourenportal
Für SAC-Mitglieder gratis.
Monatslizenz für 4.50 CHF.

Schweizer Landeskarten
swisstopo.admin.ch, auch als App erhältlich
1:25'000;

SchweizMobil
App mit Touren verschiedenster Sportarten.

Tourenbeschriebe
Verschiedenste Tourenbeschriebe unter:
www.engadin.com

Skitouren Graubünden Süd
Vital Eggenberger. SAC 2020.
ISBN: 978-3-85902-419-9

Impressum

Herausgeber: Gemeinden Zernez und Scuol
Texte: Sven Berchtold, Martin Künzle (SAC), Christian Wittwer, Philippe Wäger (SAC)
Redaktion: Hansjürg Gredig (ZHAW)
Grafik: SuessDesign.de
Layout: Armin Aebli, AMEDIA Grafikbüro 7212 Seewis Dorf
Druck: Gammeter Media AG
Auflage: 1'250 Ex.

Impressum, Bildnachweis, Literatur
Titelbild: Andrea Badrutt
Bild Rückseite: Andrea Badrutt

Andrea Badrutt: S. 6, S. 7, S. 15, S. 16, S. 19 (rechts), S. 21 (links), S. 25, S. 26, S. 27, S. 30 (beide), S. 31 (rechts), S. 32 (links), S. 33 (beide), S. 37, S.38,
Claudio Daguati: S. 22, S. 23
Dominik Täuber: S. 10 – 11 Panoramafoto, S.18 (beide), S.19 (links), S. 24, S. 31 (links), S. 32 (rechts), S. 39, S. 40, S. 42, S.46
Filip Zuan: S. 17
Frideli Werner: S. 12 (unten)
Hans Krebs: S. 13 (links)
Jules Vogt (ETH-Bibliothek, Bildarchiv): S. 14
Michael Leibacher: S. 21 (rechts)
Pascal Vögtlin: S. 20
Respektiere deine Grenzen: S 28, S. 29
Schweiz Tourismus: S. 34 (beide), S.36 (beide), S. 47
Swissair AG: S. 13 (rechts)
Walter Mittelholzer: S. 12 (oben)

Karten
SAC Tourenportal
Steve Götz, www.stevengoetz.com

Literaturangaben:

Meili, Hermann (1977): Bergreisen und Bergsteigen in Graubünden von den Anfängen bis in die Neuzeit. Chur.

Kasper, Michael (2015): Mythos Piz Buin. Kulturgeschichte eines Berges. ISBN: 978-3-7099-7209-0.

Kasper, Michael (2013): Silvretta Historica, Zeitreise durch die Silvretta. ISBN: 978-3-902225-56-6

Reitmaier, Thomas, (2012): Letzte Jäger, erste Hirten. Hochalpine Archäologie in der Silvretta. ISBN: 978-3-906064-05-5

Wirth, Jürg (2012): Lavin: Nationalparkgemeinde mit Kultur und italienischem Flair.

Wirth, Jürg; Vulpi, Tina; (2016): Guarda – La patria da Uorsin – Die Heimat des Schellen-Ursli.

Wirth, Jürg (2017): Ardez – Engadiner Vorzeigedorf am Fusse der Schlossruine Steinsberg.

Richtiges Verhalten in den Bergen

10 Empfehlungen des Club Arc Alpin

Als Natursport bietet Bergwandern grosse Chancen für Gesundheit, Gemeinschaft und Erlebnis. Die folgenden Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Bergwanderungen möglichst sicher und genussvoll zu gestalten.

1. **Gesund in die Berge:** Bergwandern ist Ausdauersport. Die positiven Belastungsreize für Herz und Kreislauf setzen Gesundheit und eine realistische Selbsteinschätzung voraus. Zeitdruck vermeiden und das Tempo so wählen, dass niemand in der Gruppe ausser Atem kommt.

2. **Sorgfältige Planung:** Wanderkarten, SAC-Tourenportal, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Länge, Höhendifferenz, Schwierigkeit und die aktuellen Verhältnisse. Touren immer auf die Gruppe abstimmen! Besonders auf den Wetterbericht achten, da Regen, Wind und Kälte das Unfallrisiko erhöhen.

3. **Vollständige Ausrüstung:** Ausrüstung an Unternehmung anpassen und auf ein geringes Rucksackgewicht achten. Regen-, Kälte- und Sonnenschutz gehören immer in den Rucksack, ebenso Erste-Hilfe-Paket und Mobiltelefon (REGA-App installieren, REGA 1414, Euro-Notruf 112). Karte oder GPS unterstützen die Orientierung.

4. **Passendes Schuhwerk:** Gute Wanderschuhe schützen und entlasten den Fuss und verbessern die Trittsicherheit! Bei der Wahl auf perfekte Passform, rutschfeste Profilsohle, Wasserdichtigkeit und geringes Gewicht achten.

5. **Trittsicherheit ist der Schlüssel:** Stürze, als Folge von Ausrutschen oder Stolpern, sind die häufigste Unfallursache! Beachten, dass zu hohes Tempo oder Müdigkeit die Trittsicherheit und Konzentration stark beeinträchtigen. Achtung Steinschlag: Durch achtsames Gehen das Lostreten von Steinen vermeiden.

6. **Auf markierten Wegen bleiben:** Im weglosen Gelände steigt das Risiko für Orientierungsverlust, Absturz und Steinschlag. Abkürzungen vermeiden und zum letzten bekannten Punkt zurückkehren, wenn man einmal vom Weg abgekommen ist. Häufig unterschätzt und sehr gefährlich: Steile Altschneefelder!

7. **Regelmässige Pausen:** Rechtzeitige Rast dient der Erholung, dem Genuss der Landschaft und der Geselligkeit. Essen und Trinken sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten. Isotonische Getränke sind ideale Durstlöscher.

8. **Verantwortung für Kinder:** Beachten, dass Abwechslung und spielerisches Entdecken für Kinder im Vordergrund stehen! In Passagen mit Absturzrisiko kann eine erwachsene Person nur ein Kind betreuen. Sehr ausgesetzte Touren, die lang anhaltende Konzentration erfordern, sind für Kinder nicht geeignet.

9. **Kleine Gruppen:** Kleine Gruppen gewährleisten Flexibilität und ermöglichen gegenseitige Hilfe. Vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr informieren. In der Gruppe zusammenbleiben. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernsten Notlagen führen.

10. **Respekt für Natur und Umwelt:** Zum Schutz der Bergnatur: Keine Abfälle zurücklassen, Lärm vermeiden, auf den Wegen bleiben, Wild- und Weidetiere nicht beunruhigen, Pflanzen unberührt lassen und Schutzgebiete respektieren. Zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel verwenden oder Fahrgemeinschaften bilden.

Die Bergsteigerdörfer

Balme
Ginzling
Göriach
Großes Walsertal
Grünau im Almtal
Gschnitztal
Hüttschlag im Grossarltal
Jezersko
Johnsbach im Gesäuse
Kreuth
Lavin, Guarda & Ardez
Lesachtal
Lungiarü
Lunz am See
Luče
Mallnitz
Malta
Matsch
Mauthen
Ramsau bei Berchtesgaden
Region Sellraintal
Schleching und Sachrang
St. Antönien
St. Jodok, Schmirn- & Valsertal
Steinbach am Attersee
Steinberg am Rofan
Steirische Krakau
Tiroler Gailtal
Triora
Val di Zoldo
Vent im Ötztal
Villgratental
Weißbach bei Lofer
Zell-Sele

Stand 2021



www.bergsteigerdoerfer.org